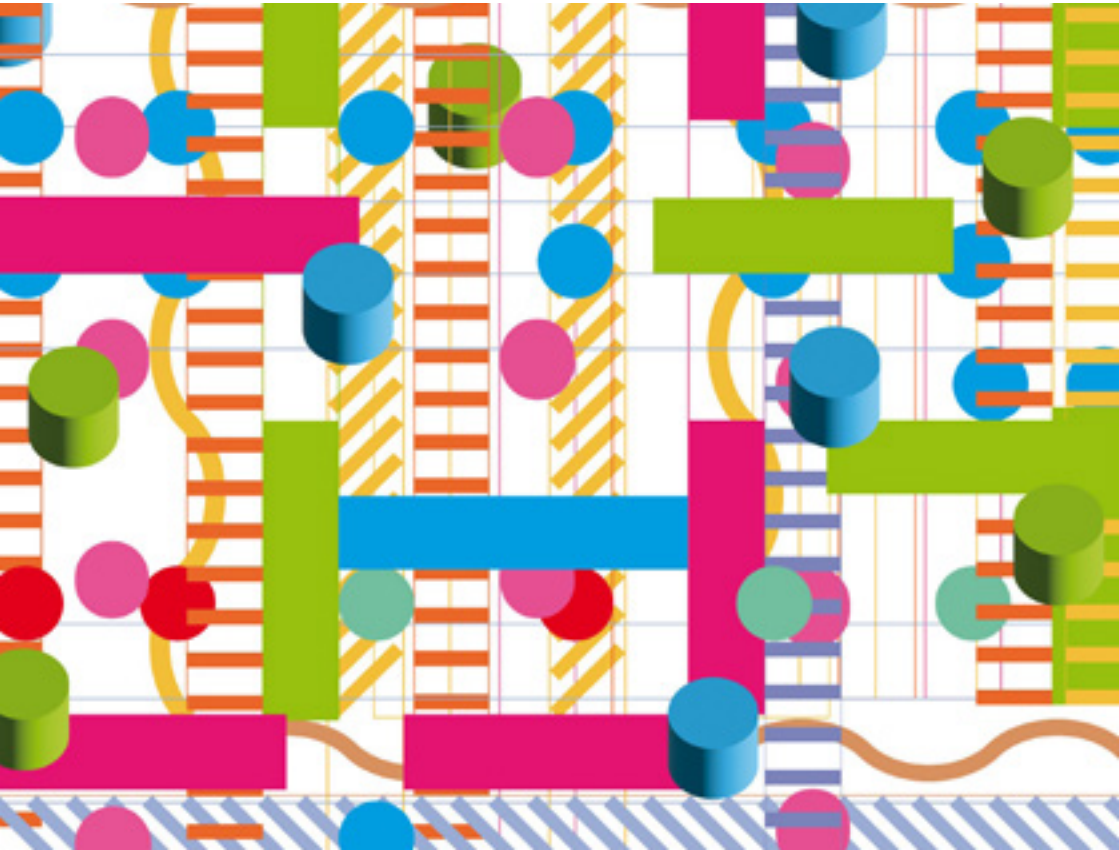


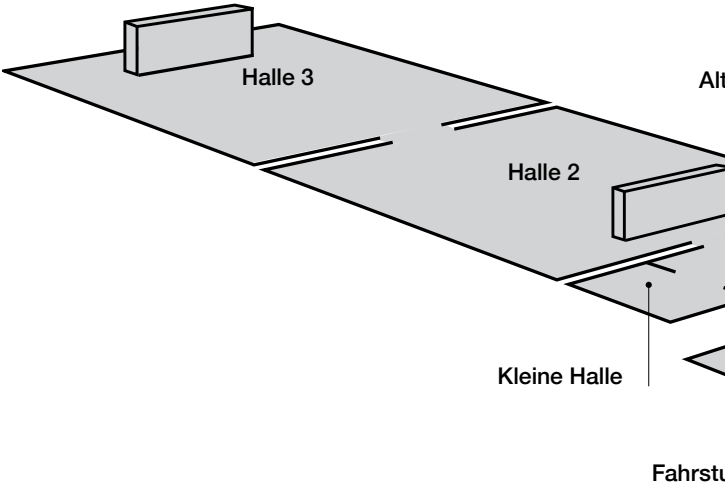
Melanie Bonajo
Philipp Gufler

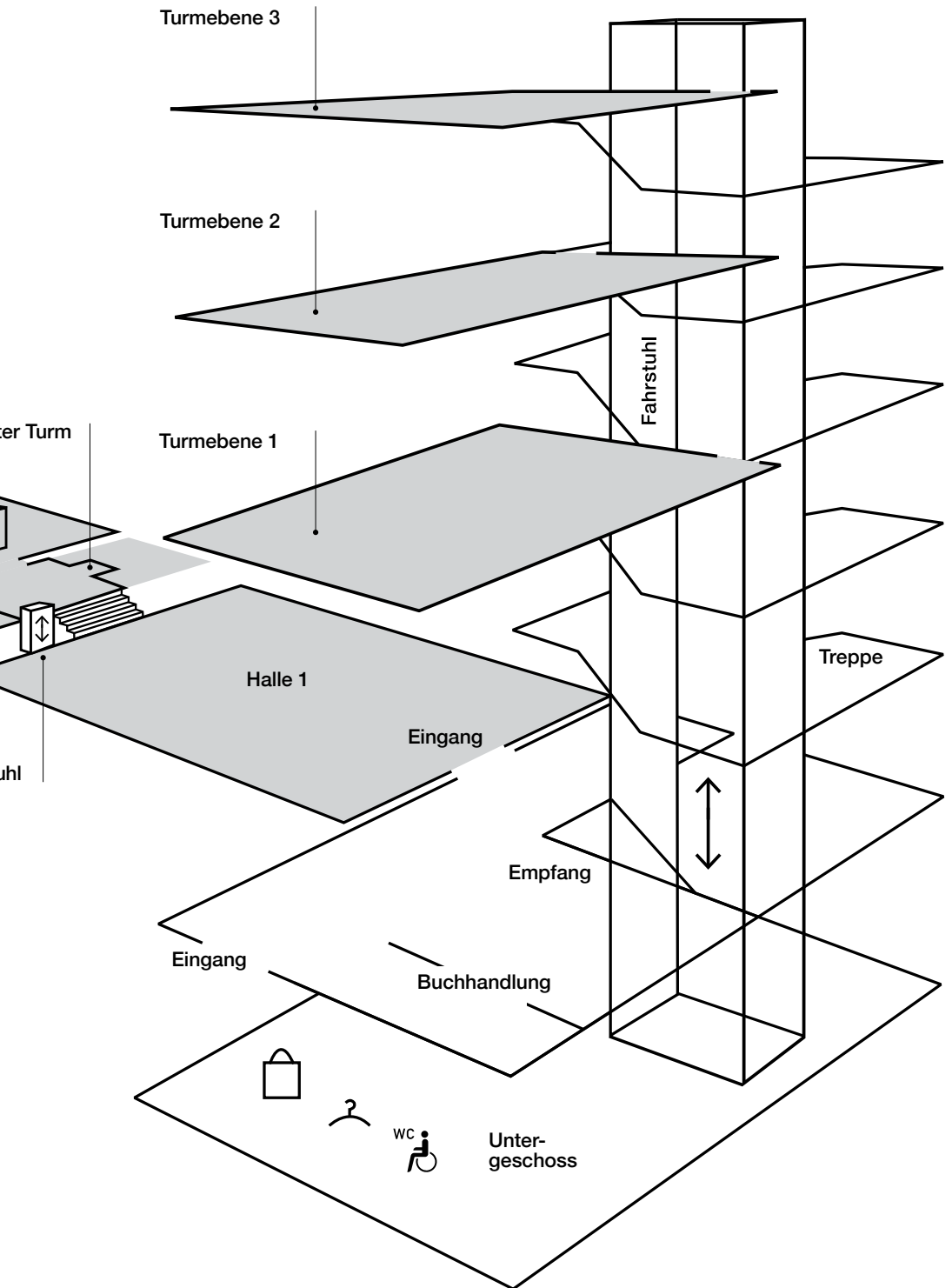
Begleitheft
Einfache Sprache

08/03/–16/06/24
Kunsthalle Mainz



Raumplan





Melanie Bonajo

Schule der Liebenden

Dauer der Ausstellung: 08.03. bis 16.06.2024

Die Ausstellung von Melanie Bonajo heißt „Schule der Liebenden“.

Die „Schule der Liebenden“ ist ein Kunst-Projekt.

Die „Schule der Liebenden“ ist auch ein Bildungs-Projekt.

Die „Schule der Liebenden“ ist von:

Melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und Theater „Hora“

Ihr seht mehr Kunstwerke von Melanie Bonajo in Halle eins bis drei.

Die Kunstwerke handeln von:

- Berührung
- Nähe
- Lernen

Melanie Bonajo macht Kunst und Filme.

Melanie Bonajo arbeitet und lehrt zum Thema „Körper“.

Melanie Bonajo macht zum Beispiel Workshops zum Thema „Kuscheln“.

Melanie Bonajo fragt: Wer bestimmt über deinen Körper?

Melanie Bonajo beschäftigt sich mit Technik.

Melanie Bonajo fragt uns:

Es gibt immer mehr Technik. Was macht das mit uns?

Welchen Einfluss hat die Technik auf unser Zusammen-Leben?

Werden wir immer einsamer?

Melanie Bonajo setzt sich für die Rechte von Tieren ein.



Schule der Liebenden

Ein Kunstwerk von Melanie Bonajo

In Halle 1 siehst du einen Film.

An den Wänden siehst du bunte Landschaften.

Der Film ist von:

Melanie Bonajo, Theater „Hora“, Yanna Rüger und Daniel Cremer.

Der Film heißt „Schule der Liebenden“.

Die „Schule der Liebenden“ gibt es auch als Theater-Stück.

In dem Film spielen neun Schauspieler*innen mit.

Die Schauspieler*innen sind aus dem Theater „Hora“ aus Zürich.

„Hora“ ist eine Theatergruppe.

„Hora“ ist auch eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Schauspieler*innen spielen Lehrer*innen.

Der Film ist ein Lehrfilm für alle Menschen.

Es geht um Liebe, Nähe und Sinnlichkeit.

Und um Körper, Berührungen und Sexualität.

Sexualität hat viel mit Gefühlen zu tun.

Vor allem mit schönen Gefühlen.

Mit Lust und Freude, Zärtlichkeit, Vertrauen und Liebe.

Sexualität gehört zum Leben von allen Menschen.

Alle Menschen haben das Recht, etwas über Sexualität zu lernen.

Sexualität ist für jeden Menschen anders.

Menschen haben unterschiedliche Wünsche, Sorgen und Ideen.

Der Film hilft Menschen, über Liebe und Sex zu sprechen.



TouchMETell

Ein Kunstwerk von Melanie Bonajo

Auf dem Fernseher siehst du einen Film.

In dem Film stellt Melanie Bonajo Fragen an Kinder:

- Wie fühlt sich dein Körper an?
- Wer hat die Macht über deinen Körper?
- Was macht dich glücklich?
- Was ist Sex?
- Hat Liebe etwas mit Sex zu tun?
- Können Gefühle im Körper weh tun?
- Stell dir vor: Menschen umarmen sich mehr?
Ist die Welt dann besser?

Der Film bringt uns zum Nachdenken über:

- Nähe
- Berührung
- Gefühle
- sexuelle Erziehung

Melanie Bonajo ist Sexual-Pädagog*in.

Das heißt:

Melanie Bonajo hilft Menschen, ihren Körper besser zu verstehen.

Melanie Bonajo sagt:

Gefühle sind wichtig.

Und Gefühle von Kindern sind wichtig.

Manchmal hören Erwachsene den Kindern nicht genug zu.

Melanie Bonajo sagt: Wir müssen über unsere Körper sprechen.

Und wir müssen aufeinander aufpassen.



Progress vs. Sunsets

Ein Kunstwerk von Melanie Bonajo

„Progress vs. Sunsets“ ist Englisch.

Das heißt: „Fortschritt gegen Sonnen-Untergänge“

Melanie Bonajo fragt: Wie verändert Technologie unser Leben?

Technologie soll uns Fortschritt bringen.

Technologie-Unternehmen gewinnen immer mehr Macht.

„Progress vs. Sunsets“ ist ein Film.

Im Film sehen wir Kinder.

Die Kinder schauen sich Videos von Tieren an.

Sie reden über diese Tiere.

Die Tier-Videos sind manchmal lustig.

Die Tier-Videos sind manchmal auch traurig.

Melanie Bonajo fragt:

- Was wird durch Technologie besser?
- Wem geht es durch Technologie besser?
- Wem geht es durch Technologie schlechter?

Technologie hat Macht über unseren Körper.

Technologie verändert unsere Wahrnehmung.

Zum Beispiel:

Wie sehen wir einen Sonnenuntergang durch die Handy-Kamera?

Melanie Bonajo fragt:

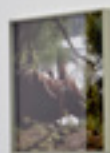
Wie verändert sich unsere Beziehung zur Natur?

Und wie verändert sich unsere Beziehung zu Tieren?

Im Internet teilen wir viele Fotos und Videos von Tieren.

Aber: Wie gehen wir mit Tieren wirklich um?

Behandeln wir Tiere gut?



Coven

Kunstwerke von Melanie Bonajo

In Halle 3 sehen wir Fotos.

Die Fotos heißen „Coven“.

„Coven“ ist Englisch und heißt Hexen-Zirkel.

Melanie Bonajo sagt: Die Gesellschaft beeinflusst unsere Sexualität.

Melanie Bonajo fragt:

- Wie kann ich Sexualität ohne Scham und Schuld darstellen?
- Wie kann ich Sexualität ohne Einfluss von der gesellschaftlichen Norm darstellen?

Normen geben uns Dinge vor. Zum Beispiel:

- Lebensweisen
- Handlungen
- Verhalten

Manche Menschen entsprechen nicht der Norm.

Diese Menschen werden oft ausgegrenzt.

Auf den Fotos siehst du Menschen in der Natur.

Die Menschen liegen an einem Seeufer.

Oder sie liegen und sitzen auf einem großen Baum.

Die Natur bietet einen geschützten Raum für die Menschen.

Die Menschen machen Rituale.

Die Menschen erforschen ihre Körper.

Sie wollen mehr über ihre Körper wissen.

Sie berühren sich nicht für sexuelles Vergnügen.

Sie berühren sich, um Ängste und Spannungen zu lösen.

In den Ritualen geht es um Fühlen und Wissen.

Fühlen ist eine Form von Intelligenz.

Es ist wichtig, zu wissen was der Körper will.



THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

THEY ARE THE ONLY
ONE WHO CAN
BE THE ONLY

Body/Text

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

In Halle 3 siehst du einen großen Stoff.
Das ist ein Kunstwerk von Philipp Gufler.
Die Arbeit heißt: „Body/Text“.
Das ist Englisch und heißt „Körper/Text“.

Du kannst durch den Stoff blicken.
Der Stoff hängt von der Decke.
Der Stoff bildet einen Kreis.
Du kannst in der Mitte des Kreises sein.
Der Kreis wird auch Rund-Bild genannt.

Rund-Bilder waren früher sehr beliebt.
Früher war das Rund-Bild wie das Kino für die Menschen.
Auf Rundbildern sah man zum Beispiel:

- Kämpfe
- Städte
- Landschaften

Elisar von Kupfers malte vor langer Zeit ein Rund-Bild .
Das Rund-Bild heißt: „Klarwelt der Seligen“.
Dieses Rund-Bild war eine Vorlage für Philipp Gufler.
Auf dem Stoff sind viele Menschen gezeichnet.
Auf dem Stoff sind auch Wörter geschrieben.
Die Wörter führen um die Körper der Menschen herum.

Die Menschen auf dem Stoff haben nur Umrisse.
Die Menschen auf dem Stoff sind nicht Mann und nicht Frau.

Queer:

Queer ist ein englisches Wort.

So spricht man es aus: kwier.

Übersetzt heißt das Wort: seltsam oder komisch.

Früher wurden schwule Männer oft queer genannt.

Damit wollten andere sagen:

Schwule Männer sind komisch.

Es war kein gutes Wort.

Das Wort sollte zeigen:

Schwule Männer sind anders.

Sie gehören nicht dazu.

Aber: Das hat sich verändert.

Heute benutzen viele Menschen das Wort für sich selbst.

Sie sagen von sich selbst: Ich bin queer.

Man kann auch sagen:

Das Wort queer ist eine Selbst-Bezeichnung.

Welche Menschen verwenden das Wort queer für sich?

Zum Beispiel:

- schwule Männer
- lesbische Frauen
- bisexuelle Menschen
- trans Menschen
- inter Menschen

Mit dem Wort queer wollen sie zeigen:

Wir sind eine Gemeinschaft.

Wir fühlen uns verbunden.

Das bedeutet:

Die Bedeutung vom Wort queer hat sich verändert.

Viele Menschen finden das Wort jetzt gut und benutzen es für sich selbst.

Erklärung „Queer“ von Anne Leichtfuß

www.einfachstars.info/blog/22119-was-bedeutet-queer.html

Philipp Gufler

Dis/Identification

Dauer der Ausstellung: 08.03. bis 16.06.2022

Philipp Gufler ist Künstler.

Er arbeitet mit Bildern und Geschichten queeren Lebens.

Queere Menschen gab es immer schon.

Aber: Ihre Geschichte ging oft vergessen.

Philipp Gufler interessiert sich für diese vergessenen Geschichten.

Philipp Gufler benutzt Informationen aus:

- Archiven
- Zeitungen
- Radio
- Fernsehen
- Kunst
- Queer-Theorie

Philipp Gufler macht:

- Filme
- Performances
- Bücher
- Sieb-Drucke auf Spiegel
- Siebdrucke auf Stoff

Bitte beachten Sie:

Im Video in der Turmebene I verändert sich das Licht stark.

Haben Sie Epilepsie?

Dann könnten Sie auf das flackernde Licht reagieren.



The Beginning of Identification, and its End

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

Im Film sehen wir:

- den Künstler Phillip Gufler
- Ausschnitte aus dem Fernsehen und alten Filmen

Die Ausschnitte im Film zeigen queere und trans Menschen.

Trans:

Ein Mensch hat nicht oder nicht nur das Geschlecht,
welches bei seiner Geburt geraten wurde.

Der Film heißt: „Der Anfang der Identifikation und ihr Ende“.

Identifikation:

Du erkennst etwas oder jemanden.

Du fühlst: du gehörst dazu.

Im Film siehst du einen Wasserstrahl.

Der Wasserstrahl ist auf das Herz von Philipp Gufler gerichtet.

Philipp Gufler liegt mit nacktem Körper auf Kacheln.

Der Wasserstrahl verletzt ihn.

Manche Ausschnitte sind schwarz-weiß.

Es sind Ausschnitte von alten Filmen (1920).

Diese Filme zeigen zum Beispiel lesbische Frauen.

Es gibt wenig alte Filme über homosexuelle oder queere Menschen.

Manche Ausschnitte sind aus dem Fernsehen.

Diese zeigen z.B. Alice Weidel.

Alice Weidel ist eine rechts-radikale Politiker*innen.

Alice Weidel ist lesbisch.

Aber: Sie ist gegen mehr Rechte für queere Menschen.



Quilts

Kunstwerke von Philipp Gufler

Philipp Gufler arbeitet mit Stoffen.
Viele Stoffe übereinander ergeben einen Quilt.
Die Stoffe sind bedruckt mit:

- Fotos von Menschen
- Texten
- Zeichnungen
- Mustern

Die Menschen auf den Quilts sind Teil der queeren Gemeinschaft.

Lana Kaiser

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

Der Film zeigt Lana Kaiser.
Lana Kaiser war ein*e Sänger*in.
Lana Kaiser war ein queerer Mensch.
Lana Kaiser war ein TV-Star.
Lana Kaiser war 2002 in Deutschland plötzlich berühmt.
Die meisten Menschen kannten Lana Kaiser als Daniel Küblböck.
Lana Kaiser war damals 17 Jahre alt.
In den Medien wurde Lana Kaiser nicht ernst genommen.
Dieser Film zeigt die Geschichte von Lana Kaiser.
Andere queere Menschen in Deutschland haben sich mit Lana Kaiser identifiziert.



It's interesting having a self-description like that

Gespräch mit Albert Knoll

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

Der Film ist ein Interview.

Philipp Gufler stellt Fragen an Albert Knoll.

Albert Knoll spricht über seine Arbeit in der Gedenk-Stätte Dachau. In Dachau wurden im Nationalsozialismus viele Menschen verfolgt und getötet.

Der Nationalsozialismus war eine politische Bewegung. Nationalsozialist*innen hatten eine gefährliche Weltanschauung. Die Nationalsozialist*innen haben verschiedene Gruppen von Menschen verfolgt. Diesen Menschen wurde großer Schaden und Leid zugefügt.

Queere Menschen wurden auch verfolgt und getötet. In der Gedenk-Stätte Dachau wird an diese queeren Menschen erinnert.

Albert Knoll arbeitet auch im „Forum Queeres Archiv München“. Das „Forum Queeres Archiv München“ ist ein Archiv. Ein Archiv ist eine Sammlung. Das Archiv sammelt Geschichten von queeren Menschen. Im Archiv sind positive Geschichten. Sie erzählen von guten Veränderungen und schönen Gefühlen. Sie zeigen: queere Menschen bekommen heute mehr Respekt.

Im Archiv sind auch negative Geschichten. Sie erzählen von Verfolgungen und Bedrohungen. Sie zeigen: queere Menschen wurden schlecht behandelt.

Im „Forum Queeres Archiv München“ gibt es viel Material über die Gefühle von queeren Menschen.



Kostüm Performance Kakaduarchiv II

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

Ein Kostüm ist eine besondere Art von Kleidung.
Mit einem Kostüm kannst du in eine andere Rolle schlüpfen.
Das heißt: du kann jemand anderes werden.
Philipp Gufler hat das Kostüm für eine Aktion gemacht.
Philipp Gufler trägt das Kostüm in der Aktion.
In der Aktion geht es um queere Menschen
Und Menschen, die queeren Menschen geholfen haben.
Philipp Gufler schlüpft in die Rolle dieser Menschen.
Das Kostüm ist aus Stoff.
Auf das Kostüm sind Dokumente gedruckt.



Spiegel

Ein Kunstwerk von Philipp Gufler

In den Spiegeln kannst du deinen ganzen Körper sehen.

Philipp Gufler beschäftigt sich viel mit dem Körper.

Auf den Spiegeln sind viele Farben.

Die Farben schützen dich vor deinem Spiegelbild.

Die Farben verändern dein Spiegelbild.

Die Farben verändern auch den Raum um dich herum.

Die Farben erinnern an einen Regenbogen.

Der Regenbogen ist ein Zeichen für queere Menschen.

Haben Sie Fragen?
Oder brauchen Sie Assistenz?
Bitte melden Sie sich bei uns.

E-Mail-Adresse:
mail@kunsthalle-mainz.de

Telefon-Nummer:
06 131 – 12 69 36

Dank an:

Fotos: Norbert Miguletz

Texte: Yasmin Afschar, Zena Alzir, Marlène Harles, Fabienne
Kunkel, Lina Olbert und Lisa Weber

